

Bestzeit und Major-Six-Medaille

LEICHTATHLETIK Legelli und Erhard-Harrison glänzen bei London-Marathon

London – Die 45. Auflage des London-Marathons war in mehrfacher Hinsicht eine besondere. Mit 56 640 Finishern, die heuer ins Ziel kamen, ist der Wettbewerb nun offiziell der größte der Welt. Die Äthiopierin Tigst Assefa lief mit 2:15:50 Stunden einen Weltrekord für reine Frauenrennen. Und auch zwei Frauen aus dem Landkreis setzten Ausrufezeichen.

■ Maria Elisa Legelli

Sie wird immer schneller – und jetzt setzt sie sogar noch die gängigen Regeln für Langstreckenläufe außer Kraft: Beim London-Marathon ist Maria Elisa Legelli ein „negativer Split“ gelungen. Sie lief also die zweite Hälfte schneller als die erste. Darauf sei sie „besonders stolz“, berichtete die aus Böbing stammende Ausdauerathletin. Ihre persönliche Bestzeit verbesserte die 33-Jährige deutlich – auf 2:41:08 Stunden. Damit liegt Legelli in der DLV-Rangliste in den Top Ten. Ihr bisheriger Rekord stand bei 2:45:36 Stunden, gelaufen 2023 in Berlin.

Erst im März hatte die IT-Spezialistin, die Vollzeit arbeitet und das Laufen als Hobby betreibt, beim Halbmarathon in Paris eine persönliche Bestmarke aufgestellt. Mit 1:16:38 Stunden belegte sie den 13. Platz. Auf der doppelten Distanz sprang für Legelli erneut ein Spitzenrang heraus. Als mit Abstand beste Deutsche unter den knapp 25 000 Frauen landete sie auf dem 19. Gesamtrang. Zu recht freute sich die in Füßen lebende Athletin über eine „herausragende Leistung“.

Tolle Stimmung an der Strecke

Der London-Marathon „war ein Highlight für mich“, berichtet Legelli. Von Anfang bis zum Ziel sei „die Stimmung genial“, obendrein habe die Strecke viel zu bieten. Die letzten Meter der 42,195 Kilometer absolvieren die Athleten auf der weltberühmten Mall, dabei geht es am Buckingham Palace vorbei. Auch das Wetter habe mitgespielt, so Legelli, „die Temperaturen von circa 20 Grad waren kein Problem für mich“.

„Etwas chaotisch“ seien die ersten Kilometer verlaufen. Da zeitgleich mehrere erste Startblöcke gestartet sind, die nach dem ersten Kilometer zusammengeführt wurden, wurde es auf der Strecke sehr voll, „ich musste viel ausweichen“. Die ersten zehn Kilometer lief Legelli in 38:03 Minuten, die Halb-



Besondere Marke erreicht: Daniela Erhard-Harrison bekam in London auch die „World Marathon Major Six“-Medaille (rechts) überreicht.

marathonmarke war nach 1:21:06 Stunden erreicht. Für den Rest der Strecke benötigte die Böbingerin also nur mehr 1:20:02 Stunden. Auf der zweiten Hälfte lief sie im Schnitt jeden Kilometer in 3:47 Minuten. Den gesamten Marathon absolvierte sie in einem durchschnittlichen Tempo von 15,7 km/h.

Abstecher zu Trailläufen

Derzeit ist für die Ausdauerathletin ein wenig Erholung angesagt, danach geht es – für sie eine Abwechslung – zu ein paar Trail-Wettkämpfen. „Just for fun“, wie Legelli betont. Anschließend steht die nächste Marathonvorbereitung an. Für den Wettbewerb in London arbeitete sie, wie zuvor auch schon, mit Coach Michael Hiemeyer zusammen, einem Sporttherapeuten aus dem Allgäu.

■ Daniela Erhard-Harrison

Die Familie – Ehemann Jon und die Töchter Sophia (8) und Victoria (5) – hatten sich ideal positioniert. Als Daniela Erhard-Harrison auf die letzten zwei Kilometer, mit Sicht auf den Big Ben, einbog, stand das Trio zum Anfeuern und Abklatschen am Streckenrand. Das gab der gebürtigen Rottenbucherin nochmals einen Extra-Push. Im Ziel freute sich Erhard-Harrison nicht nur über ihre bislang zweitbeste Marathon-Zeit (3:23:47 Stunden), sondern auch die „World Marathon Major Six“-Medaille. Die bekommen Athleten, die alle sechs großen Marathons (Boston, New York, Chicago, Berlin, To-



Unter den Besten: Maria Elisa Legelli bestach in London mit einem persönlichen Rekord von 2:41:08 Stunden. Damit belegte sie den 19. Gesamtplatz.

kyo, London) absolviert haben. „Mission erfüllt“, sagt Erhard-Harrison mit einem Schmunzeln.

Im März noch in Tokio

Das Ziel für London war „unter 3:30 Stunden zu laufen“, so die 42-Jährige. Das packte sie locker, auch wenn es am Renntag für die Jahreszeit „ungewöhnlich warm“ war. Die erste Hälfte absolvierte Erhard-Harrison

in 1:38:39 Stunden. Das Besondere in der britischen Metropole war die Stimmung. „Die Fans waren einfach der Wahnsinn. Ich habe beim Laufen mehrmals Gänsehaut bekommen“, so Erhard-Harrison. Die Oberbayerin lief mit einem Shirt, auf dem ihr abgekürzter Vorname (Dani) gedruckt war: „Ich habe es noch nie erlebt, dass mein Name so oft gerufen wurde.“

Ihre Zeit ist umso bemerk-

wenswerter, da Erhard-Harrison erst acht Wochen zuvor den Marathon in Tokyo (in beachtlichen 3:28:22 Stunden) gelaufen war. Dort hatte sie mittels des bei den großen Wettbewerben üblichen Losverfahrens kurzfristig einen Startplatz bekommen. Der Trip nach London war da aber schon mittels einer Agentur gebucht. Letztlich konnte sie in Großbritannien aber in guter Form an die Startlinie gehen. „Ich hatte mich von Tokyo ganz gut erholt.“

Vor über 20 Jahren war Erhard-Harrison als Au-Pair in die USA gegangen, in die Gegend um Chicago. Der Plan war, „ein Jahr lang dort zu bleiben“, erzählt sie. Dort lernte sie ihren heutigen Ehemann kennen, absolvierte in den USA ein BWL-Studium. „Ich bin durch alle Visa gegangen“, sagte die gebürtige Rottenbucherin lachend. Seit 2019 besitzt sie auch die US-Staatsbürgerschaft. In der „Marathon Major Six“-Liste ist sie auch unter den knapp 6000 US-Läufern zu finden, die es bislang in die Wertung geschafft haben; deutschlandweit sind es 1023 Frauen und Männer.

Zu Hause in Illinois

Mit ihrer Familie lebt die Oberbayerin in Peoria im Bundesstaat Illinois. Am dortigen Standort des japanischen Konzerns Komatsu ist sie im Verkauf von Riesen-Muldenkippern tätig, die in Minen eingesetzt werden. In der Gegend um Peoria gibt es „viele Lauf-events. Man könnte sich jede Woche irgendwo anmelden“, sagt Erhard-Harrison. Das Ganze ist lockerer angelegt als in Deutschland: „Man läuft einfach mit. Viele walken auch.“ In Peoria gibt es auch einen Lauftreff, der mehrmals die Woche in Aktion ist. Jeden Samstag stehen 10 Meilen (rund 16 Kilometer) auf dem Programm.

Ihren ersten Marathon lief Erhard-Harrison, die immer schon sportlich war und unter anderem beim TSV Peiting Fußball spielte, im Jahr 2014 in Boston. Die Wettkämpfe für die „Marathon Major Six“-Medaille hatte sie binnen acht Jahren zusammen: 2017 (Chicago), 2018 (Berlin/3:23:32), 2022 (New York), 2024 (Boston) 2025 (Tokyo, London). Mittlerweile gibt es auch eine „Seven Star“-Wertung; Sydney ist hinzugekommen. „Das heißt, irgendwann muss ich mal nach Australien“, so die Rottenbucherin.

PAUL HOPP

MERKUR CUP

Mädchenteams absolvieren Vorrunde

Kirchheim/Gilching – Bei den Fußball-Buben der E-Junioren ist der Merkur CUP schon weit fortgeschritten. In vielen Spielkreisen ist bereits das Kreisfinale absolviert. Bei den reinen Mädchenteams geht es am kommenden Wochenende mit den Vorrundenturnieren los. Die finden beim Kirchheimer SC (Samstag, 10. Mai) und beim TSV Gilching (Sonntag, 11. Mai) statt.

Die Mädchen der SG Rott/Birkland/Reichling/Wessobrunn treten in der Gruppe 4 in Kirchheim an. Spielbeginn ist am Samstag um 13 Uhr. Die SG bekommt es mit dem SC Weißling, dem FC Stern München und dem Post SV München zu tun. Im vergangenen Jahr war für die SG-Mädchen nach der Vorrunde Schluss, allerdings gab es das Team da erst seit einigen Monaten.

Ein etablierter Standort in Sachen „Mädchenfußball“ ist die SG Penzberg. Die Mädchen waren in den vergangenen Jahren mehrmals beim großen Finale am Start. 2022 schrammten sie ganz knapp am Gesamtsieg im Merkur CUP vorbei, belegten den beachtlichen zweiten Platz. Die aktuelle U11-Truppe absolviert die Vorrunde in Gilching. In der Gruppe 7 (Beginn 13.30 Uhr) treffen die Penzbergerinnen auf die SG Gröbenzell/Puchheim, den FC Otobrunn und die SpVgg Altenerding.

Die zwei besten Teams jeder Gruppe kommen weiter. Mehr zum Turnier gibt es unter www.merkurcup.com.

ph

31. Merkur CUP 2025

Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay und fördern das Bewusstsein für unsere Umwelt.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von:

Kinder sind unsere Chance

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Prominente Unterstützung für den Nachwuchs

EISHOCKEY EA Schongau sichert sich für die Jugendarbeit die Dienste von Ty Morris

Schongau – Ein gutes Stück, nachdem sich die Eislaufabteilung (EA) Schongau mit dem gelungenen Unternehmen „Klassenerhalt“ in der Senioren-Bayernliga in der Sommerpause verabschiedet hat, gibt es – was den Nachwuchs betrifft – eine wichtige Personalentscheidung. Und da setzten die Schongauer gleich einmal ein Ausrufezeichen.

Ty Morris, der im Saisonendsprint in der Bayernliga sowohl als Spieler auf dem Eis als auch als Betreuer auf der EAS-Trainerbank aushalf, als Coach Ken Latta gesundheitsbedingt pausieren musste, wird die Jugendarbeit der Mammuts unterstüt-

zen und gemeinsam mit dem bestehenden Trainerteam weiterentwickeln.

Fokus mehr denn je auf der Jugend

„Unser Fokus liegt in den kommenden Jahren mehr denn je auf dem Nachwuchs. Und mit Ty haben wir genau den Richtigen gewinnen können, uns bei dieser ehrgeizigen und herausfordernden Mission zu unterstützen“, erklärte die Vorstandschaft der EA Schongau in einer Mitteilung diese Personalentscheidung.

Der Deutsch-Kanadier Morris, der als Spieler in der DEL (EHC münchen), der DEL2



Im Schongauer Eisstadion kennt er sich aus: Ty Morris half vergangene Saison bei den Mammuts als Spieler und Trainer aus.

ROLAND HALMEL

(Landshut, Bietigheim, Ravensburg) und in der Oberliga (vor allem beim ECP) viel Erfahrung gesammelt hat und der auch schon den Oberligisten EC Peiting trainierte, wird sich unter anderem bei der Vorbereitung der Nachwuchsteams einbringen. Darüber hinaus wird er Skillcamps – das sind so etwas wie Eishockey-Trainingslager – abhalten und regelmäßig die Trainingseinheiten über alle Altersklassen hinweg begleiten sowie als Anlaufstelle für Spieler, Eltern und Trainer dienen und für die Gewinnung von neuen Spieler- und Spielerinnen zuständig sein.

„Obwohl es erst wenige ge-

meinsame Gesprächsrunden gab, wurde bereits die Überprüfung und Vereinheitlichung von Trainingsplänen und -methoden sowie die Durchführung von regelmäßigen Trainingssitzungen zusammen mit Ty Morris beschlossen“, berichtet die Eislaufabteilung Schongau in ihrer Mitteilung. Zudem war der 41-Jährige bei Gesprächen mit möglichen Kooperationspartnern im Nachwuchsbereich dabei. „Da konnte Ty mit seiner Erfahrung wertvolle Akzente setzen“, so die Schongauer Verantwortlichen. Sie freuen sich über die Unterstützung bei ihrer Ausbildung von Talenten.

ROLAND HALMEL

IN KÜRZE

Kinderturn-Olympiade beim TSV Schongau

Schongau – Die Turnabteilung im TSV Schongau richtet am Samstag, 10. Mai, in der Lechsportthalle eine „Kinderturn-Olympiade“ aus. Dabei zeigen die jungen Mädchen und Buben vor Publikum ihr Können. Zuschauer sind dazu willkommen. Um 10 Uhr sind die Turnkinder von vier bis sechs Jahren aus zwei Gruppen an der Reihe. Um 13 Uhr turnen die Kinder von sechs bis acht Jahren aus drei Gruppen an den verschiedenen Geräten. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt, Kuchenspenden werden gern genommen. Mehr unter www.turnen.tsv-schongau.de.

ph